

PAZ 02.12.2019

Junge Künstler geben Konzert am Ratsgymnasium

Veranstaltung von Kreismusikschule Peine und Förderverein – Moderne und klassische Musik

VON SVENJA FELKA

PEINE. Vom Talent kleiner und großer Musiker haben die Besucher in der Aula des Ratsgymnasiums am Samstagabend überzeugen können. Das „Konzert junger Künstler“ der Kreismusikschule (KMS) Peine in Kooperation mit dem Förderverein feierte mit der 20. Veranstaltung nicht nur ein Jubiläum, sondern wurde auch zur „Brauchtumsveranstaltung“ ernannt.

Das Streichquartett unter Leitung von Larissa Becker eröffnete die Veranstaltung mit „Scherzo Humoristique“ von Sergei Prokofjew. Das Wechselspiel aus ruhigen und schnellen Passagen bot den Besuchern einen Vorgeschmack auf das Niveau des Abends.

Nicht umsonst begrüßte Matthias Möhle, stellvertretender Vorsitzender des KMS-Fördervereins, die Zuschauer mit den Worten: „Hier handelt es sich um Hochleistungssport.“ Nach einer Danksagung an alle

Musiker, Lehrer, Eltern und die Schulleitung des Gymnasiums gehörte die Bühne den jungen Künstlern. Das Publikum erwartete „ein Abend quer durch Epochen-



Ein schwungvoller Abschluss mit Katharina Altröck und Jaci Hitschrich.

FOTO: SVENJA FELKA

→ Jaci Hitschrich präsentierte schwungvolle Musik von Alice Gomez' „Gitano“ an der Marimba.

Stilistiken“, beginnend mit einem modernen Stück von Dirko Juchem interpretiert von Carina Hertel am Saxophon, begleitet von Tatiana Ladutko am Klavier. Es folgte Jaci Hitschrich, die in einer großartigen Performance schwung-

volle Musik von Alice Gomez' „Gitano“ an der Marimba präsentierte.

Die darauffolgenden Stücke, vorgetragen auf Blockflöte, Cembalo und Violine, bedienten die Szene der klassischen Musik. Langsam und wehmütig oder schwungvoll und schnell, in jedem Fall hoch anspruchsvoll. Moderne Pop-Songs interpretierten Yasmin Luft und Amelie Willa-

red, darunter „I'll Be Home“ von Meghan Trainor, einem gefühlvollen Hit über Weihnachtsvorbereitungen und das Heimkommen an Weihnachten.

Weitere Interpretationen gaben Katharina Scholz an der Harfe und Marlene Krause am Vibraphon zum Besten. Trotz der nicht allzu zahlreichen Besucher herrschte beste Stimmung in der Aula. „Die jungen

Künstler hätten deutlich mehr Publikum verdient“, wurden Stimmen am Ende laut. „Diejenigen, die nicht dabei waren, haben definitiv etwas verpasst.“

Das Publikum und die Veranstalter der KMS Peine blickten zurück auf ein gelungenes und hochklassiges Konzert. Jeder Einzelne der Musiker trägt den Titel „Künstler“ mit Recht.



Die zehnjährige Freundschaft zwischen dem Landkreis Peine und Nanchang wurde in der Aula des Rates gefeiert.

FOTOS: WUCHERPFENNIG

Eine chinesische Tänzerin.

Kreis Peine und Nanchang feiern zehnjährige Partnerschaft

Im Oktober 2009 unterzeichneten die Deutschen und Chinesen einen Freundschaftsvertrag

VON ANN KATHRIN WUCHERPFENNIG

PEINE. Große Freude: In der Aula des Ratsgymnasiums hat man am Donnerstag die zehnjährige Partnerschaft zwischen dem Landkreis Peine und Nanchang gefeiert. Zum runden Jahrestag kam eine 15-köpfige Delegation aus der Hauptstadt der Provinz Jiangxi in Südostchina nach Peine.

Die Gäste aus China landeten am Mittwoch in Berlin und bleiben bis Samstag in Peine. Als erstes schauten sich die Vertreter aus Peine und Nanchang das Pelikan-Werk in Vöhrum an. Der Werksleiter Christian Ehlers zeigte den interessierten Gästen die Produktion. Anschließend genossen die Besucher das deutsch-chinesische Künstlerfest in der Schulaula. „Heute Vormittag haben wir uns um die Wirtschaft gekümmert, nun soll

die Kultur im Mittelpunkt stehen“, betonte Landrat Franz Einhaus (SPD) bei der Begrüßung.

Seit 2007 gibt es Kontakte zwischen der chinesischen Stadt und dem Landkreis Peine. Am 13. Oktober 2009 wurde der offizielle Partnerschaftsvertrag in Nanchang unterschrieben. Landrat Einhaus unterzeichnete damals mit dem Bürgermeister Xian Hu den Freundschaftsvertrag und kann sich noch genau an die Feierlichkeiten erinnern. „Es war ein sehr ergreifendes Erlebnis und unsere Zusammenarbeit hat sich seitdem gut entwickelt“, sagte Einhaus.

Der Austausch auf kommunaler Ebene sei elementar wichtig, betonte der Politiker. Da es „Außenpolitik von unten“ sei. „Bei den Besuchen bekommen die Menschen einen tiefen Einblick in die Le-

benswelt, und daher kann die Kultur und der Alltag besser verstanden werden“, so der Landrat.

Seit der Vertragsunterzeichnung findet im zweijährigen Turnus ein Schüleraustausch zwischen dem Ratsgymnasium Peine, dem Gymnasium Silberkamp, dem Gymnasium Groß Ilsede, so-

paz-online.de

Weitere Bilder und ein Video gibt es im Internet



wie dem Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde, der Berufsbildenden Schulen und der Mittelschule in Nanchang statt. Insgesamt waren so schon 240 Schüler und 60 Lehrkräfte für je zwei Wochen im jeweiligen Partnerland.

Diese Begegnungen seien

für die Schüler mehr als das Kennenlernen von fremden Essen, merkte der Schulleiter vom Ratsgymnasium, Manfred Filsinger, an. „Diese Partnerschaft bringt Menschen zusammen und sorgt für Freundschaften, die über die ganze Welt bestehen“, sagte Filsinger.

Die Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft (Wito) ist für die Organisation der Besuche und Schüleraustausche zuständig. Inzwischen gab es 20 Begegnungen von rund 143 Vertretern aus Politik, Verwaltung und dem Unternehmensbereich aus Nanchang und dem Landkreis Peine. „Unserer Freundschaft ist nicht nur für die Schüler gut, sondern auch für die örtliche Wirtschaft“, sagte Einhaus.

Als Beispiel kann die Kooperation zwischen dem Norddeutschen Wasserzent-

rum (NWZ) und der Nanchang Water Industry Group genannt werden. Das aktiennotierte Unternehmen wurde 2015 erstes internationales NWZ-Mitglied. Daher können die Chinesen auf mögliche Dienstleistungen wie Wasser- und Abwasserbehandlung, Klärschlammbehandlung und Hilfe bei Überschwemmungen zurückgreifen.

Nach dem offiziellen Teil der Feier hatten die Künstler vom Kultur- und Kunstzentrum Nanchang ihren großen Auftritt. Unter dem Motto „Deutsch-Chinesische Freundschaft: Liebe Grüße aus Nanchang“ wurde traditionelle chinesische Volksmusik, eine Nanchanger Volksoper und klassische deutsche Lieder präsentiert. Ein Höhepunkt war die Musik von Qiuhua Chen. Statt mit einer Geige musizierte er auf einer Säge.

PN 07.12.2019



Auf der chinesischen Zitter begeisterte die Künstlerin Jie Wan die Besucher in der Aula im Ratsgymnasium. Begleitet wurde sie von Quihua Chen auf der chinesischen Bambusflöte.

FOTO: THORSTEN PIFAN

Ein internationales Künstlerfest zum Jubiläum

Der Landkreis Peine und die chinesische Metropole Nanchang feiern ihre zehnjährige Partnerschaft.

Von Thorsten Pifan

Peine. Zehn Jahre Partnerschaft zwischen der chinesischen Sechsmillionen-Metropole Nanchang und dem Landkreis Peine: Das muss gefeiert werden. Und so luden die Gastgeber aus Peine in die Aula des Ratsgymnasiums zu einem chinesisch-deutschen Freundschaftsfest. Dabei gab es kulturellen Hochgenuss aus dem Reich der Mitte und dem Peiner Land.

„Vor elf Jahren war ich zunächst sehr skeptisch, als aus China die Idee einer Partnerschaft an uns herangetragen worden ist“, bekannte Landrat Franz Einhaus (SPD) in seiner Laudatio und nannte die Gründe: So liegt Nanchang im Süden der Volksrepublik China rund 8487 Kilometer von der Fuhsestadt entfernt. Auch sei der Unterschied zwischen den sechs Millionen Menschen, die dort wohnen, eklatant zum eher kleinen Landkreis Peine mit 130.000 Einwohnern.

Für das Künstlerfest waren eigens Akteure vom Kunst-und-Kultur-

Zentrum aus Nanchang mitgereist. Begeistert verwies Einhaus darauf, dass Musik und Tanz in der chinesischen Tradition schon einen festen Stellenwert hatten, als sich die Menschen in Europa so etwas noch gar nicht haben vorstellen können.

Mit der chinesischen Zitter begeisterte die Künstlerin Jie Wan dann die Besucher. Begleitet wurde sie dabei von Quihua Chen auf der chinesischen Bambusflöte. Sie spielten das traditionelle Stück „Der Duft von Jasmin“, das nicht nur in China sehr bekannt ist, sondern auch europäischen Ohren wohl vertraut klingt. So verarbeitete es Giacomo Puccini in seiner letzten Oper Turandot.

Die Partnerschaft zwischen Peine und Nanchang ist inzwischen erfüllt von 20 Begegnungen, an denen 143 Vertreter aus Politik, Verwaltung und der Wirtschaft beider Seiten teilgenommen haben. Die Chinesen sind sehr interessiert an wasserwirtschaftlichen Fragen. Mit dem Norddeutschen Wasserzentrum gibt es an der Fuhse ein Kompe-

tenzzentrum in Deutschland. Delegationsleiter Zhian Zhou erklärte die wirtschaftlichen Schwerpunkte seiner Heimat. Dort gibt es beispielsweise eine starke Mobilitätsindustrie, weshalb Peine mit seinen Zulieferbetrieben für die Automobilwirtschaft von Interesse ist. Weitere bedeutende Wirtschaftszweige hat Nanchang mit der Produktion ökologischer Nahrungsmittel als Luftfahrttausrüster und vor allem in der Telekommunikationsbranche. So richte Nanchang im Oktober bereits zum dritten Mal eine global bedeutende Fachtagung für virtuelle Realität aus.

Zhou lud dazu bei der Gelegenheit auch Landrat Franz Einhaus als Gast ein. Denn, so sagte der Delegationsleiter, es werde bei dem internationalen Treffen auch die Partnerschaft zwischen Nanchang und Peine beleuchtet. Die Delegation aus China war am Mittwoch in Peine eingetroffen. Am Donnerstagabend fand im Hotel Schönau ein Festbankett statt, um die Partnerschaft zu feiern.

PAZ 11.12.2019

Kritik am Landkreis: „Durchdachte Schulpolitik sieht anders aus!“

An Gymnasien herrscht Raumnot, Fahrtkosten zu Schulen in benachbarte Kommunen werden aber nicht übernommen

VON KERSTIN WOSNITZA

HOHENHAMELN/STEDUM-BEKUM. Viele Eltern aus der Gemeinde Hohenhameln kritisieren die Schulpolitik des Landkreises Peine: Sie sollen ihre Kinder auf Gymnasien im Peiner Land schicken und werden dazu gedrängt, indem Fahrtkosten zu Schulen in Hildesheim nicht mehr bezuschusst werden. An den Peiner Schulen herrscht allerdings wegen steigender Schülerzahlen drängende Raumnot. Durch die Umstellung auf das Abitur nach 13 Jahren betrifft dies insbesondere die Gymnasien.

Unter anderem an den beiden Peiner Gymnasien sollen sogenannte mobile Klassenzimmer aufgestellt werden, um der Raumnot zu begegnen. Aber auch im Schulzentrum in Groß Ilsede fehlen Klassenräume. Dort soll die Grundschule in das derzeit leerstehende Gebäude der ehemaligen Janusz-Korczak-Schule ausweichen, um Platz zu schaffen.

„Die steigenden Anmeldezahlen an den Gymnasien im Kreis Peine sind unter anderem Ergebnis der Abschaffung der Übernahme von Schülerbeförderungskosten für Jungen und Mädchen, die Schulen außerhalb des Landkreises Peine besuchen. Seit Generationen gehen zum Beispiel Ho-



Das Symbolbild zeigt Schüler, die in einen Bus steigen. Viele Eltern aus Hohenhameln ärgern sich darüber, dass sie für die Beförderung ihrer Kinder an Hildesheimer Schulen keine Erstattung bekommen.

FOTO: ARCHIV

„Der Landkreis Peine hat den finanziellen Anreiz gesetzt, dass Eltern sich für den kostenlosen Besuch einer kreiseigenen Schule entscheiden oder die Fahrtkosten in andere Landkreise selbst tragen. Statt sich dem Wettbewerb mit Gymnasien außerhalb des Landkreises zu stellen, setzt man Eltern finanziell unter Druck und sorgt so für konstante, beziehungsweise steigende Schülerzahlen“, moniert Hebbelmann, der betont, dass er mit seiner Meinung nicht allein da steht. „Nun müssen Container aufgestellt werden, weil

denen wir hier nichts haben. Vor diesem Hintergrund wünsche ich mir eine Gleichbehandlung aller Schüler im Kreis Peine“, betont der Hohenhamelner. Er sehe darin mehrere Vorteile: Die Raumsituation an den Peiner Gymnasien würde entschärft und die Unabhängigkeit der Eltern bei der Schulwahl wieder hergestellt.

Der Landkreis begründet sein Vorgehen wie folgt: „Die Fahrtkosten für die Beförderung zu Schulen außerhalb des Landkreises werden wegen einer Änderung des niedersächsischen Schulgesetzes

nicht mehr erstattet“, erklärt Fabian Laab, Sprecher des Landkreises Peine.

Die Schülerbeförderung ist in Paragraph 114 geregelt, in dem es heißt, dass die Beförderungs- oder Erstattungspflicht nur für den Weg zur nächsten Schule der vom Schüler gewählten Schulform besteht. Für Jugendliche, die zum Zeitpunkt der Gesetzesänderung bereits eine andere als die nächstgelegene Schule besucht haben, gibt es eine Übergangslösung: Sie bekommen bis zum Ende der zehnten Klasse die Kosten auch weiterhin erstattet.

Mit der Einführung des 30-Euro-Tickets im Bereich des Verkehrsverbundes Region Braunschweig (VRB) hat der Landkreis Peine finanziell nichts zu tun: Den Zuschussbedarf in Höhe von voraussichtlich 3,7 Millionen Euro pro Jahr wird der Regionalverband Großraum Braunschweig tragen, wie dessen Sprecherin Gisela Noske auf Anfrage bestätigt. Für das Ticket ist eine Pilotphase von maximal drei Jahren vorgesehen. Dann soll das Land Niedersachsen entsprechend des rot-schwarzen Koalitionsvertrages die Kosten übernehmen.



Statt sich dem Wettbewerb zu stellen, setzt man Eltern finanziell unter Druck.

Sebastian Hebbelmann
betroffener Vater

henhamelner Kinder auf die Michelsen-Schule in Hildesheim, die einen landwirtschaftlichen Schwerpunkt hat. So ein Angebot gibt es in Peine nicht“, sagt Sebastian Hebbelmann.

Er sitzt für die SPD im Hohenhamelner Gemeinderat, wendet sich aber in erster Linie als betroffener Vater an die Öffentlichkeit: Zwei seiner drei Kinder besuchen ein Gymnasium in Hildesheim. Damit sie dort mit öffentlichen Verkehrsmitteln hinkommen können, muss die Familie tief in die Tasche greifen: Der günstigste Tarif beträgt 89 Euro im Monat – pro Kind. „Das gilt aber nur, wenn man ein Ticket-Abo abschließt. Dann muss man allerdings auch tatsächlich jeden Monat ein Ticket kaufen – auch wenn Ferien sind“, erklärt Hebbelmann. Wochenkarten gibt es nicht.

nicht genügend Raum für die Schüler zur Verfügung steht. Durchdachte Bildungspolitik sieht anders aus“, kritisiert der Vater.

Das Argument der Kostenersparnis für den Landkreis durch die Abschaffung der Kostenübernahme für Fahrten in benachbarte Gymnasien sei von Anfang an nicht stichhaltig gewesen: Wenn Eltern sich so verhalten, wie es der Landkreis anstrebt, und ihre Kinder an einer Schule im Landkreis anmelden, bezahle der Landkreis die Beförderungskosten ja auch.

Nun komme mit der geplanten 30-Euro-Schülerticket des Regionalverbands Großraum Braunschweig noch ein weiterer Aspekt hinzu: „Grundsätzlich begrüße ich dieses Modell sehr. Allerdings entstehen weitere Schülerbeförderungskosten in Millionenhöhe, von



DER VOLVO XC60. JETZT IM SCHWEDENLEASING MIT SONDERKONDITIONEN FÜR GEWERBEKUNDEN.

Mit dem Full-Service-Mobilitätspaket wird der Volvo XC60 zu Ihrem perfekten Business-Partner – zu attraktiven Konditionen.

Serienmäßig mit: 8-GANG-AUTOMATIKGETRIEBE | 19" LEICHTMETALLFELGEN | LEDERPOLSTERUNG | LEDERLENKRAD | WINTERPAKET | EL. FAHRERSITZ | SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM | COLORVERGLASUNG | EL. AUSSENSPIEGEL | ROAD EDGE DETECTION | DHS | HSA | LKA | EINPARKHILFE HINTEN | CHROMAPPLIKATIONEN

PAZ 12.12.2019

Abbensen: Henrike Nebel ist Jugendvertreterin im Ortsrat

Junge Frau arbeitet in dem Gremium in beratender Funktion mit

VON KERSTIN WOSNITZA

ABBENSEN. „Wir freuen uns sehr darüber, dass Henrike Nebel als beratende Jugendvertreterin im Ortsrat mitarbeiten will“, sagt der Ortsbürgermeister in Abbensen, Ulrich Seffer (SPD), auch im Namen seiner Ortsratskollegen. Nebel habe sich als interessierte junge Dame gezeigt und sei gespannt auf ihre neue Funktion.

➔ **Henrike Nebel hat sich als interessierte junge Dame gezeigt und ist gespannt auf ihre neue Funktion.**

„Angefangen hat es bei der letzten Aktion ‚Müll in der Landschaft‘. Ich bin mit Henrike unterwegs gewesen und wir haben uns nebenbei unterhalten“, berichtet Seffer. Es sei im Gespräch auch um



Abbensens Ortsbürgermeister Ulrich Seffer freut sich, dass Henrike Nebel als beratende Jugendvertreterin im Ortsrat mitarbeitet.

FOTO: PRIVAT

Themen wie Politik, Probleme oder neue Ideen gegangen. „Da lag es nahe, ihr vorzuschlagen, im Ortsrat beratend mitzuarbeiten“, so der Ortsbürgermeister.

Er habe zwar unter anderem durch seine eigenen beiden Töchter viel Kontakt zu jungen Menschen und deren Denkweise, aber er halte es darüber hinaus für sehr wich-

tig, „ein offenes Ohr für Probleme und Ideen zu haben, an die die älteren Generationen nicht oder nicht mehr denken“, sagt der Ortsbürgermeister.

Anm.: Henrike Nebel ist Schülerin des Ratsgymnasiums.

PN 17.12.2019

Adventskonzerte am Ratsgymnasium

PEINE. Das Ratsgymnasium Peine lädt zu seinen beiden traditionellen Adventskonzerten am Donnerstag, den 19. Dezember 2019 in die große Aula ein. Beginn ist um 17 und um 19.30 Uhr. *red*

PAZ 17.12.2019

Adventskonzerte im Ratsgymnasium

PEINE. Am Donnerstag, 19. Dezember, finden die Adventskonzerte im Peiner Ratsgymnasium statt. Das Eingangskonzert beginnt um 17 Uhr und endet gegen 18.15 Uhr. Das zweite Konzert beginnt dann um 19.30 Uhr und endet gegen 21 Uhr.

PAZ 23.12.2019

Bejubelte Weihnachtskonzerte im Peiner Ratsgymnasium

Über 200 Schüler musizierten in der Aula – Festliche Stimmung kam bei den vielen Zuhörern auf

VON GRIT STORZ

PEINE. Rockig, besinnlich, klassisch und modern und ein stellvertretender Schulleiter, der ganz fest auf die Pauken haut: Die Adventskonzerte in der Aula des Ratsgymnasiums haben das Publikum wieder perfekt auf die bevorstehenden Festtage eingestimmt. Dabei vollbrachte das Musikkollegium beim ständigen Auf- und Umbau der Bühne für die einzelnen Ensembles eine logistische Meisterleistung.

Über 200 Schüler der Musikklassen des Rats nahmen ihr Publikum mit auf eine Reise durch die weihnachtlichen Musikgenres. Die „Neulinge“ der 5c waren zwar aufgeregt, spielten ihr erstes Konzert als Klassenorchester unter Leitung von Andrea Kurtz aber souverän. Ob „Malaguena“ oder „Jingle Bells“ – das Zusammenspiel der erst seit September neu erlernten Instrumente klappte toll.

Auch die 6c (Leitung Anna Rogozia) hatte ein schönes Programm zusammengestellt und begleitete den vielstimmigen Publikumschor zu „Christus ist geboren“. Spätestens jetzt hielt wirkliche Weihnachtsstimmung in der großen, voll besetzten Aula Einzug.

Ab der 7. Klasse können die Musiker ihr Klassenorchester mit neuen Instrumenten verstärken. So gab ein Schlagzeug den beiden



Ihren ersten gemeinsamen Auftritt hatten die jungen Musiker der Musikprofilklasse 5c des Ratsgymnasiums.

FOTO: GRIT STORZ

Popklassikern „Final Countdown“ und „Last Christmas“, die die 7c (Leitung Andrea Kurtz) spielte, noch zusätzlichen Pfiff. Gerade beim unverwüstlichen Wham-Song wippen im Publikum viele Füße mit.

Richtig peppig wurde es dann beim Auftritt des Schulchores. Leiterin Sonja Bittner ließ mit ihrem Chor Abba auferstehen und heizte mit „Mamma Mia“ den Zuhörern ordentlich ein. Das wunderschön gesungene „Hallelujah“ von Leonard Cohen

holte schließlich die Besinnlichkeit zurück und entlockte im Publikum zahlreiche Seufzer.

Ganz andere Stimmung verbreitete die Schul-Rockband „Ground-BreakerZ“ mit Frontfrau Megane Malone. Sie spannten einen furiosen Bogen vom klassischen „Stand by me“ über das aktuelle „Believer“ der Imagine Dragons

bis zum Beatles-Song „Come together“.

Mit einem mitreißenden Auftritt der Bigband begann das zweite Konzert. Die beiden Big Band-

Leader Sonja Bittner und Christian Zeiger dirigierten tanzend und setzten mehrere bejubelte Soli verschiedener Instrumentalisten in Szene. Diese tolle Stimmung nahmen dann die Klassen 8c (Leitung Bitt-

ner) und 9c (Leitung Monika Becker) mit. Sie machten eine große Reise von südamerikanischen Rhythmen zu Johann Sebastian Bachs „Air“ und dem stets präsenten „All I Want for Christmas“.

Was mit viel Übung möglich ist, zeigten die „alten Hasen“ der 10c (Leitung Bittner und Zeiger). Im sechsten Jahr des Zusammenspiels verzauberten die Jugendlichen unter anderem mit einem Medley der Filmmusik vom „Polarexpress“.

Das Schulorchester (Lei-

tung Rogozia) schließlich rundete die gelungenen Konzerte ab und beeindruckte mit einem Medley unterschiedlicher Themen aus diversen Sinfonien. Dabei verstärkte der stellvertretende Schulleiter Wolfram Bartsch mit sichtlicher Begeisterung das Orchester und haute ordentlich auf die Pauke. Mit „Ukrainian Bell Carol“ erinnerten die Musiker schließlich daran: „Weihnachten klopft an die Tür“. Tosender Applaus für alle Künstler, Zugabe – Weihnachten kann kommen.

➔ Die Klassen hatten viele Stilrichtungen zu bieten: Es war rockig, besinnlich, klassisch und modern.



So war 2019: Peiner Schüler blicken auf das Jahr zurück

Was lief gut? Was lief schlecht? Und das sind die Vorsätze für das neue Jahr 2020

VON MARA-ANN MEEUW

PEINE/EIXE. Pünktlich zum Jahresende haben acht Schüler von der Eixer Jugendfeuerwehr der PAZ verraten, was für sie 2019 gut lief, was nicht so schön war und welche Vorsätze sie für das Jahr 2020 haben.

So sagt Celina Ebert (links, 14), die die 8. Klasse der Integrierten Gesamtschule (IGS) Peine in Vöhrum besucht: „Richtig schön war der Urlaub mit meinen Eltern, meiner Schwester und meinen Tanten in Dänemark.“ Dort haben sie viel Zeit am Meer verbracht. „Aber in diesem Jahr wurde ich auch viel angelegen, und es wurden falsche Sachen über mich und andere erzählt. Das war nicht schön“, so Celina. Ihr Vorsatz für das neue Jahr ist, „mehr Spanisch zu lernen und selber ehrlicher zu werden“.

Die elfjährige Lena

Oberbeck (rechts) besucht die 5. Klasse der IGS Peine. Über das Jahr 2019 sagt sie: „Der Höhepunkt war die Fahrt zum Ostseebad Grömitz mit der Jugendfeuerwehr Eixe.“ Dort habe sie viel Spaß mit ihren

Freunden gehabt. „Richtig blöd war, dass meine Oma gestorben ist“, betont Lena. Für das neue Jahr hat sie sich vorgenommen, bessere Zensuren in der Schule zu bekommen.

Niklas Senge (5. von links, 11) ist in der 4. Klasse der Hainwaldschule Vöhrum. „Etwas Schlechtes ist dieses Jahr nicht passiert“, freut

einem Einradverein beitreten.“

Lotta Gödecke (12) geht in die 7. Klasse des Peiner Ratsgymnasiums. „In diesem Jahr war es für mich besonders gut, von der IGS auf das Ratsgymnasium zu wechseln. Dort kam ich mit dem Schulsystem nicht klar und auch nicht mit einigen Mitschülern“, betont sie. Jetzt ist sie froh, Kontakt zu neuen Schülern zu haben. Und weiter: „Im neuen Jahr freue ich mich besonders auf den Familienurlaub in Norwegen und die Fahrt nach Holstebro in Dänemark mit der Jugendfeuerwehr.“

Die Jüngste ist Jasmin Rosch (2. von rechts). Die Zehnjährige geht in die 5. Klasse des Ratsgymnasiums und sagt über das Jahr 2019: „Alles war positiv, ich bin rundum zufrieden. Wir haben viele tolle Ausflüge gemacht. Der Winterzoo in Hannover und das Schlittschuhlaufen waren besonders schön.“ Im neuen Jahr freue sie sich über ihre weitere Feuerwehrausbildung.

Der elfjährige Jonathan Bremer (3. von rechts) geht ebenfalls auf das Ratsgymnasium, in die 6. Klasse. „In diesem Jahr gab es nichts Negatives. Gut war, dass ich Latein als zweite Fremdsprache gewählt habe. Wir spielen viele Spiele

im Unterricht, und es ist wirklich einfach zu lernen.“ Welche Vorsätze hat er für das neue Jahr? „Ich lasse das Jahr einfach auf mich zu kommen. Und ich freue mich auf die Fahrt nach Holstebro in Dänemark.“

Und auch die Älteste der Runde, die 15-jährige Greta Gödecke (3. von links), die die 9. Klasse des Ratsgymnasiums besucht, hat verraten, was für sie 2019 gut lief: „Die gesamten Sommerferien waren das Beste, weil ich viel Zeit mit meinen Freunden verbringen konnte. Wir haben viele Radtouren unternommen und sind schwimmen gegangen.“ Und was war nicht so gut? „Unser Hund Don hat Krebs bekommen. Es geht ihm jetzt wieder relativ gut, aber das war schlimm.“ 2020 hofft sie, noch mehr Zeit mit Freunden verbringen zu können. Zudem stehen für sie gleich zwei Freizeiten auf dem Plan. „Mit der Musikschule geht es nach Sylt und mit der Jugendfeuerwehr nach Dänemark, da freue ich mich sehr drauf.“

Im neuen Jahr freue ich mich besonders auf den Familienurlaub in Norwegen.

Lotta Gödecke (12)
7. Klasse Ratsgymnasium



er sich, „dafür war der Winterzoo in Hannover besonders schön. Vor allem der Spielplatz und das Schlittschuhlaufen haben mir gefallen.“ Was hat er für 2020 vor? „Ich möchte bessere Noten bekommen und freue mich darauf, auf eine neue Schule zu gehen.“

Für Zoe Schindler (4. von links, 11), die die 4. Klasse der Fröbelschule in Telgte besucht, ist ebenfalls die Grömitz-Fahrt der Höhepunkt des Jahres gewesen: „Wir haben viel unternommen, Lagerfeuer gemacht und am Strand geschlafen. Das war super. Schlecht war in diesem Jahr, dass ich einen blöden Reitunfall hatte.“ Für 2020 habe sie sich deshalb vorgenommen, ihre Angst vor Pferden zu verlieren. „Und ich möchte

paz-online.de

Weitere Bilder zum Thema finden Sie im Internet

